

- | | | |
|---|---|---|
| <p>▶ Kolumne
Seite 1</p> <p>▶ Den 7. Juni im Blick
Von der Städtetour
Seite 2</p> | <p>▶ Aktuelles aus dem Europäische Parlament
Seite 2</p> | <p>▶ Aufgelesen
▶ Terminhinweise
▶ Impressum
Seite 4</p> |
|---|---|---|

Europa – Der konservative Premierminister Fillon holt sich für seine EU-Denkfabrik zwei linke deutsche Politiker

Fischer und Gebhardt als Ratgeber Frankreichs

VON REINER APP

REUTLINGEN/PARIS. Die Europäische Union steckt derzeit tief in der Krise: Wirtschaftlich gibt es massive Probleme, sozialer Aufruhr droht und der Reformvertrag von Lissabon steht auf der Kippe. Kurz vor den Europawahlen im Juni fehlt es an Konzepten, um die Zukunft zu meistern. Das zu ändern hat sich Frankreichs Premierminister François Fillon vorgenommen. Er will eine Denkfabrik für die Zukunft der EU einrichten. Zu den Ratgebern der konservativen Regierung zählen dabei zwei linke deutsche Politiker: der ehemalige Bundesaußenminister Joschka Fischer (Grüne) und die baden-württembergische Europaabgeordnete Evelyne Gebhardt (SPD).

Fillon hatte vor Kurzem die beiden Deutschen zu einem mehr als dreistündigen Erfahrungsaustausch eingeladen. An dem Gespräch nahmen auch Vertreter der Wirtschaft aus Deutschland und Frankreich teil. Der Regierungschef unterstrich, dass wichtige Impulse für die zukünftige Entwicklung der Europä-



Joschka Fischer hat als grüner Außenminister gute Kontakte nach Frankreich geknüpft – eine Verbindung, die bis heute hält.
FOTOS: DPA

ischen Union von den beiden Ländern in der Mitte Europas ausgehen müssten. Fillon will die Beratungsrunde in unregelmäßigen Abständen zusammenholen und als »Think tank« nutzen.

Lob für die gute Atmosphäre

Evelyne Gebhardt begrüßte die Initiative Fillons: »Wenn Frankreich und Deutschland gut zusammenarbeiten, können sie für Europas Zukunft viel erreichen, das den Menschen in allen 27 Mitgliedstaaten nützt.« Die deutsch-französische Politikerin, die in der Hohenlohe lebt und aus Paris stammt, war bereits



Evelyne Gebhardt sitzt für die SPD im Europaparlament. Bekannt wurde die Deutsch-Französin für ihre Regelung der Dienstleistungsrichtlinie.

von Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy in dessen Beraterstab geholt worden. Die Atmosphäre beim ersten Treffen sei »ausgesprochen gut und zugleich sehr offen« gewesen, sagte Gebhardt. Man habe gegenseitige Kritik geäußert, ohne dass es Streit gab. Auch die Vertrauensprobleme innerhalb der EU seien ausgiebig zur Sprache gekommen. Besonders freute sich die Europa-Politikerin darüber, dass eine rechte französische Regierung ihre beiden deutschen Ratgeber aus dem linken Partienspektrum berufen hat. »Das war ein klarer Vertrauensbeweis von konservativer Seite, der unsere Wirtschaftskompetenz deutlich macht.«

Joschka Fischer hatte sich in den letzten Monaten klar gegen die deutsche Regierungspolitik der Großen Koalition gewandt und ausdrücklich französische Initiativen unterstützt. In seiner Kolumne der Wochenzeitung »Die Zeit« hatte er Sarkozys Forderung nach einer Wirtschaftsregierung für die EU verteidigt. Mit dem Euro und der EZB hätten die Europäer zwar starke Institutionen geschaffen. Es fehle jedoch in der anrollenden Wirtschaftskrise ein starker politischer Überbau. »Es bedarf deshalb dringend der makro-ökonomischen und fiskalischen Koordinierung auf europäischer Ebene.«

Aufruf zu einheitlichem Handeln

Die Nationalstaaten seien »für die Größe dieser Krise schlicht und einfach zu klein«, warnte Fischer vor einzelstaatlichen Lösungen. »Nur die EU als handlungsfähige Einheit kann die Interessen aller Europäer beschützen – auch diejenigen außerhalb der Eurozone und selbst außerhalb der EU.« (GEA)

Der Reutlinger Generalanzeiger beschäftigte sich auf Seite 3 ausführlich mit Evelyne Gebhardt und der Europa-Denkfabrik des französischen Regierungschefs Fillon.

Liebe Leserin, lieber Leser, „mehr Demokratie wagen“, hat Willy Brandt die Politiker und das deutsche Volk aufgefordert als er Bundeskanzler wurde. Das war das Zukunftsrezept für die Bundesrepublik, das uns gut bekommen ist.

Heute stehen wir wenige Wochen vor der Europawahl am 7. Juni und fragen: Wer hat das Rezept für die Zukunft Europas?

Wir Sozialdemokraten sagen: Europas Zukunft liegt im sozialen Europa, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt und nicht die Märkte. Das ist etwas

anderes als der ungezügelter Markt mit abgerundeten Kanten, den die Konservativen jetzt vor der Wahl mit dem historischen Begriff der freien Marktwirtschaft vernebeln.

Das soziale Europa geht weit über den funktionierenden Binnenmarkt hinaus. Es umfasst – um nur wenige Beispiele zu nennen – guten Lohn für gute Arbeit, gleiche Rechte bei gleicher Arbeit, Fitness durch Bildung in allen Lebensphasen, Anerkennung von Qualifikationen auch jenseits der Grenzen und eine gesicherte Daseinsvorsorge für ein lebenswertes Leben.

Die Zukunft Europas ist das friedliche Zusammenleben verschiedener Völker mit unterschiedlichen Kulturen, das den Menschen Sicherheit und Wohlergehen gewährt.

An dieser Zukunft Europas arbeiten wir. Deshalb wollen wir für die Menschen in jetzt 27 Ländern mehr Europa wagen.

Ihre



Den 7. Juni im Blick

Startschuss für die Europawahl

Die SPD Baden-Württemberg gibt am 25. April mit einer zentralen Veranstaltung im Heilbronner Theater den Startschuss für die Europawahl am 7. Juni. Einlass ins Komödienhaus-Theaterforum ist um 10.30 Uhr. Um 11 Uhr geht es mit musikalischer Umrahmung los.

Hauptredner ist Dr. Erhard Eppeler. Unter dem Titel „Links ist europäisch“ stellt er grundsätzliche Überlegungen an.

Spitzenkandidatin Evelyne Gebhardt stellt die sozialdemokratischen Wahlziele vor. Titel ihres Beitrags: „Europa sozial und solidarisch gestalten.“

Zur Begrüßung spricht der Heilbronner Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic. Das Schlusswort hat der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Peter Hofelich.

Bis zur Abschlussveranstaltung am 4. Juni ist die Spitzenkandidatin im ganzen Land unterwegs und hat darüber hinaus durch Platz 2 der SPD-Bundesliste Verpflichtungen auch in anderen Bundesländern.

Während des Wahlkampfes werden Informations- und Werbemittel eingesetzt, um auf Evelyne Gebhardt, die auf dem Stimmzettel im Wahllokal steht, und die anderen Kandidatinnen und Kandidaten aufmerksam zu



Zu Besuch bei einem beeindruckenden Projekt des Europäischen Sozialfonds. Gemeinsam mit der Europaabgeordneten und früheren Justizministerin von Österreich, Dr. Maria Berger, besuchte Evelyne Gebhardt im Rahmen ihrer Städtetour das Wiedereingliederungsprogramm der Justizvollzugsanstalt für Jugendliche in Adelsheim. Rechts der LVA-Leiter Dr. Joachim Walter

machen. Ein Minibus erinnert an die Wahl, hilft bei der Abwicklung des Wahlkampfes und wird bei Standaktionen gebraucht.

Neues von der Städtetour

Nicht vergessen: In die Wählerlisten eintragen lassen

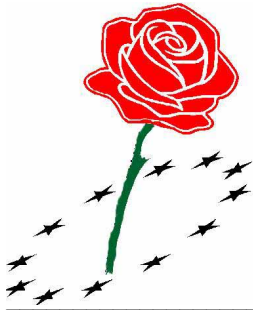
Nur noch bis zum 17. Mai besteht für Unionsbürgerinnen und Unionsbürger die Möglichkeit, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Ohne Eintrag ist keine Teilnahme an der Europawahl möglich.

Daher nicht vergessen und weitersagen!

Geld gut angelegt

Gut angelegtes europäisches Geld verbirgt sich hinter der Abkürzung BASIS. Davon konnten sich Evelyne Gebhardt und ihre österreichische Kollegin Dr. Maria Berger in der Justizvollzugsanstalt Adelsheim (Neckar-Odenwald-Kreis) überzeugen.

Das von Anstaltsleiter Dr. Joachim Walter entwickelte Programm „Berufliche, ausbildungsbegleitende und soziale Integration junger Strafgefangener“ wird vom Berufsbildungswerk des DGB getragen und mit Mitteln aus dem Europäischen



Sozialfonds (ESF) gefördert. Das ist dringend notwendig, denn weniger als vier Prozent kommen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in den Knast. Noch nicht einmal die Hälfte hat einen Hauptschulabschluss.

BASIS verändert das Bild. 2008 erreichten BASIS-Teilnehmer nach ihrer Entlassung in der Arbeitswelt eine Vermittlungsquote von 76 Prozent. Ohne das Programm wären es erfahrungsgemäß nur 15 Prozent gewesen.

Evelyne Gebhardt und Dr. Maria Berger zeigten sich beeindruckt von der Ausbildung hinter Gefängnismauern und der Hilfe nach der Entlassung. Sie wollen sich als Europaabgeordnete dafür einsetzen, daß das Programm auch nach dem Auslaufen der gegenwärtigen Förderperiode fortgesetzt werden kann.

Aktuelles aus dem Europäischen Parlament

Parlament beschließt Vereinfachung der ESF-Förderung

Das Europäische Parlament hat sich für eine Reform des Europäischen Sozialfonds ausgesprochen, mit der die Mittelvergabe wesentlich vereinfacht und beschleunigt werden soll. Danach können künftig erstmals Pauschalbeträge von bis zu 50 000 Euro abgerufen werden, vorausgesetzt, die Kalkula-

tionen sind „fair, ausgewogen und überprüfbar“.

Evelyne Gebhardt zeigte sich erfreut über den Beschluss. Gebhardt: „In zahlreichen Mitgliedstaaten sinkt das Wachstum und steigen die Arbeitslosenzahlen. In so einer schwierigen Situation ist es wichtig, dass das Potenzial des Europäischen Sozialfonds voll ausgeschöpft wird, um den Opfern der Krise schnell helfen zu können. Die Vereinfachung hilft den Projektträgern auch in Baden-Württemberg, rascher und leichter an die für ihre wertvollen Projekte erforderlichen Finanzmittel zu kommen.“

An den vier Schwerpunktbereichen des Sozialfonds ändert sich nichts:

- (1) Steigerung der Anpassungsfähigkeit von Arbeitskräften und Unternehmen;
- (2) Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung, Verhinderung von Arbeitslosigkeit, Verlängerung des Arbeitslebens und Erhöhung der Erwerbsbeteiligung;
- (3) Förderung der sozialen Integration durch Einbeziehung benachteiligter Menschen ins Erwerbsleben und Bekämpfung von Diskriminierung;
- (4) Förderung von Partnerschaften mit Blick auf Reformen in den Bereichen Beschäftigung und Einbeziehung in den Arbeitsmarkt.

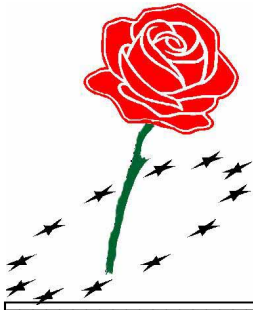
Der Europäische Sozialfonds qualifiziert allein in Deutschland in der laufenden Förderperiode von 2007 bis 2013 mit über neun

Milliarden Euro zigtausend Menschen durch Aus- und Weiterbildung oder Umschulung für den Arbeitsmarkt. Für Baden-Württemberg hat die Europäische Kommission rund 268 Millionen Euro an ESF-Mitteln eingestellt.

„CDU ignoriert Steuerschlupflöcher“

„S teuerschlupflöcher in Europa sind in den Augen der CDU-Europaabgeordneten offensichtlich kein Problem“, so der SPD-Wirtschaftsexperte und Europaabgeordnete Dr. Udo Bullmann angesichts des Abstimmungsverhaltens zur Überarbeitung der Zinssteuerrichtlinie im Wirtschafts- und Währungsausschuss des Europäischen Parlaments.

Die Sozialdemokraten hatten gefordert, Stiftungen außerhalb der Europäischen Union, Gewinne aus Lebensversicherungen sowie neue Finanzprodukte in den Geltungsbereich einzubeziehen. Die Vertreter der CDU haben dieses im Ausschuss aber abgelehnt. Dazu Bullmann: „Jedes Jahr gehen dem deutschen Staat nach Schätzungen mindestens 50 Milliarden Euro durch Steuerflucht verloren. Vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise wird dieses Geld mehr denn je gebraucht. Den Konservativen fehlt diesbezüglich jedoch der ökonomische Sachverstand. Stattdessen rufen sie noch nach Steuer-senkungen. Woher der Staat das Geld dafür nehmen soll, sagen sie jedoch nicht.“



EUROPA-AKTUELL

Evelyne Gebhardt, MdEP

Nr. 5/2009, 17. April 2009



Aufgelesen

„Wir können die Probleme nicht mit den Denkmustern lösen, die dazu geführt haben.“

Allzeit aktuelles Zitat von Albert Einstein

Terminhinweise

17. - 19. April

Konferenz der spanischen PSOE zur Dienstleistungsrichtlinie

Wo?: Barcelona

20. April, 19.30 Uhr

„Wasser - wir können es besser - in Stuttgart und in Europa“, Veranstaltung der SPD in Stuttgart-Mitte

Wo?: Gewerkschaftshaus Stuttgart

21. - 24. April

Plenarsitzungswoche des Europäischen Parlaments

Wo?: Straßburg

21. April

Besucherguppe des Gesangsvereins Cappel-Eckhartsweiler

Wo?: Straßburg

21. April

Besucherguppe der Evangelischen Arbeitnehmerschaft Karlsruhe

Wo?: Straßburg

22. April

Besucherguppe der SPD Hochschwarz-wald

Wo?: Straßburg

23. April, 20.00 Uhr

„Superwahljahr und Wirtschaftskrise“, Podiumsdiskussion des ver.di Landesbezirks

Wo?: Hotel Eichhof, Eisingen/Fils

24. April, 18.00 Uhr

Politische Soirée des ver.di Landesbezirksfrauenrats zur Europawahl

Wo?: Königstraße 10a, Stuttgart

25. April, 11.00 Uhr

„Unser Europa“, Auftakt zur Europawahl gemeinsam mit Erhard Eppler

Wo?: Komödienhaus im K3, Berliner Platz 1, Heilbronn

26. April, 11.00 Uhr

Bürgerforum Europa der Bertelsmann Stiftung

Wo?: Bonn

27. April, 14.45 Uhr

Konferenz der Europapolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktionen und Bundestagsfraktion

Wo?: Landtag, Düsseldorf

27. - 30. April

Fraktions- und Gruppensitzungen

Wo?: Europäisches Parlament Brüssel

1. Mai

Zentrale Kundgebung in Stuttgart

Familienfest im Waldheim-Heslach

Kundgebung in Stuttgart-Zuffenhausen

Wo? Stuttgart

2. Mai,

Bürgergespräch am Informationsbus der Europa-Union

Wo?: Marktplatz Schwäbisch Hall

2. Mai

Unterwegs mit Franz Müntefering

Wo?: Heilbronn

3. Mai

Veranstaltung der Parti Socialiste am Tag der offenen Tür des Europäischen Parlaments

Wo?: Europäisches Parlament Straßburg

4. - 7. Mai

Plenarsitzungswoche des Europäischen Parlaments

Wo?: Straßburg

5. Mai

Besucherguppe der Badischen Zeitung

Wo?: Straßburg

Impressum

Redaktion: Peter Gebhardt und Wim Buesink

Europabüro

Keltergasse 47

74653 Künzelsau

Tel.: 0 79 40 – 5 91 22

Fax: 0 79 40 – 5 91 44

EGebhardt.MdEP@t-online.de

Europäisches Parlament

60, Rue Wiertz

B-1047 Brüssel

Tel.: 00 32 - 22 84 – 74 66

Fax: 00 32 – 22 84 – 94 66

Evelyne.Gebhardt@europarl.europa.eu